

KONZEPT: INDIVIDUELLES LERNEN MIT SYSTEM IN DER MARIENSCHULE HEIDEN



1. Ausgangslage und Zielsetzung:

Jedes Kind bringt seine ganz eigenen Stärken und Schwächen mit und soll entsprechend seinen Kompetenzen gefördert und gefordert werden. Im Rahmen unseres Schulentwicklungsprozesses haben wir uns deshalb auf den Weg gemacht, das individuelle Lernen an der Marienschule zu verankern, um jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten zu unterstützen und im Lernen zu begleiten. Ziel ist es, ein selbstverantwortliches, angstfreies Lernen zu fördern, das jedem Kind die individuelle Zeit und Unterstützung bietet, die es für seine Entwicklung benötigt.

Um dieses Ziel zu verfolgen und strukturiert umzusetzen, haben wir für unsere Schule verbindliche Rahmenbedingungen geschaffen, die jedes Kind individuell in seinen Möglichkeiten unterstützen und fördern und ihm erlauben, in seinem eigenen Tempo zu lernen. Diese Rahmenbedingungen sind für die gesamte Schule verbindlich und so gestaltet, dass sie in den verschiedenen Jahrgängen nutzbar sind. Das Lernen und Arbeiten erfolgt durch die Umsetzung des Grundgedankens „Öffnung des Unterrichts von Anfang an“ auf allen Ebenen des schulischen Lernens und Arbeitens. Die individuelle Förderung einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers unserer Schule erfolgt in der Regel unterrichtsbegleitend im Klassenunterricht der jeweiligen Klasse in Phasen des individuellen Lernens und des gemeinsamen Lernens.

2. Theoretische Grundlagen

Das individuelle Lernen im Mathematikunterricht an unserer Grundschule orientiert sich am Konzept des individuellen Lernens mit System nach Maike Grunefeld und Silke Schmolke. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass Kinder unterschiedlich lernen, sich unterschiedlich schnell entwickeln und unterschiedliche Lernwege benötigen. Ziel ist es, jedem Kind einen erfolgreichen Zugang zur Mathematik zu ermöglichen, ohne Über- oder Unterforderung.

Individuelles Lernen bedeutet dabei nicht Beliebigkeit, sondern einen klar strukturierten Rahmen, der Orientierung, Sicherheit und Transparenz bietet. Innerhalb dieses Rahmens erhalten die Kinder Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess.

Konkret soll erreicht werden, dass die Schülerinnen und Schüler:

- eigenverantwortlich arbeiten;
- Transparenz über ihren Lernstand und ihre Lernziele haben;
- ihren Lernprozess aktiv mitgestalten;

- ihren persönlichen Lernfortschritt wahrnehmen, benennen und anerkennen;
- angstfrei und motiviert lernen;
- in ihrem individuellen Tempo lernen können – unabhängig davon, ob sie langsam oder schnell lernen.

3. Umsetzung des individuellen Lernens im Mathematikunterricht

Wir haben in der Marienschule Heiden im Schuljahr 2023-2024 zunächst schrittweise den arithmetischen Bereich des Mathematikunterrichts geöffnet, um individuelles Lernen im Alltag zu verankern. Jede Unterrichtsstunde folgt einem festen, transparenten Ablauf, der Sicherheit und Orientierung bietet:

3.1 Aufbau und Struktur der Unterrichtsstunden

Der Unterricht gliedert sich in vier Phasen:

1. Einstieg

- Kinder benennen ihr persönliches Arbeitsthema, ihren Arbeitsschwerpunkt für die Stunde und ihre Ziele.
- Lehrkräfte geben Impulse, erklären Aufgaben, erläutern Arbeitsmaterialien und beantworten erste Fragen.
- Ziel: Transparenz über Inhalte, Aktivierung aller Kinder, klare Orientierung, Motivation und Selbstverantwortung.



2. Teamzeit (ab JG 3) / Erarbeitungszeit

- Kinder klären offene Fragen in Kleingruppen und Partnerarbeit.
- Ziel: Kooperation, Austausch, und gemeinsame Problemlösung.
- In Kleingruppen führt die Lehrperson neue Inhalte ein.

3. Einzelarbeit – Planarbeit

- Kinder bearbeiten selbstständig Aufgaben, die ihrem individuellen Lernplan entsprechen.
- Differenzierung nach Tempo und Niveau: Jedes Kind arbeitet in seinem eigenen Tempo, mit Materialien, die auf seinen Lernstand zugeschnitten sind.
- Ziel: Eigenverantwortliches Arbeiten, Selbstorganisation und individuelle Förderung.

4. Abschluss / Reflexion


- Kinder reflektieren, was sie erreicht haben, und bewerten ihre eigene Arbeitszeit.
- Offene Fragen werden geklärt.
- Gemeinsamer Abschluss durch kleine Rätselaufgaben oder spielerische Elemente, um Motivation zu stärken.
- Ziel: Selbstreflexion, Anerkennung des Lernfortschritts, angstfreies Lernen und Motivation für die nächste Stunde.
















3.2 Arbeitspläne und Dokumentation

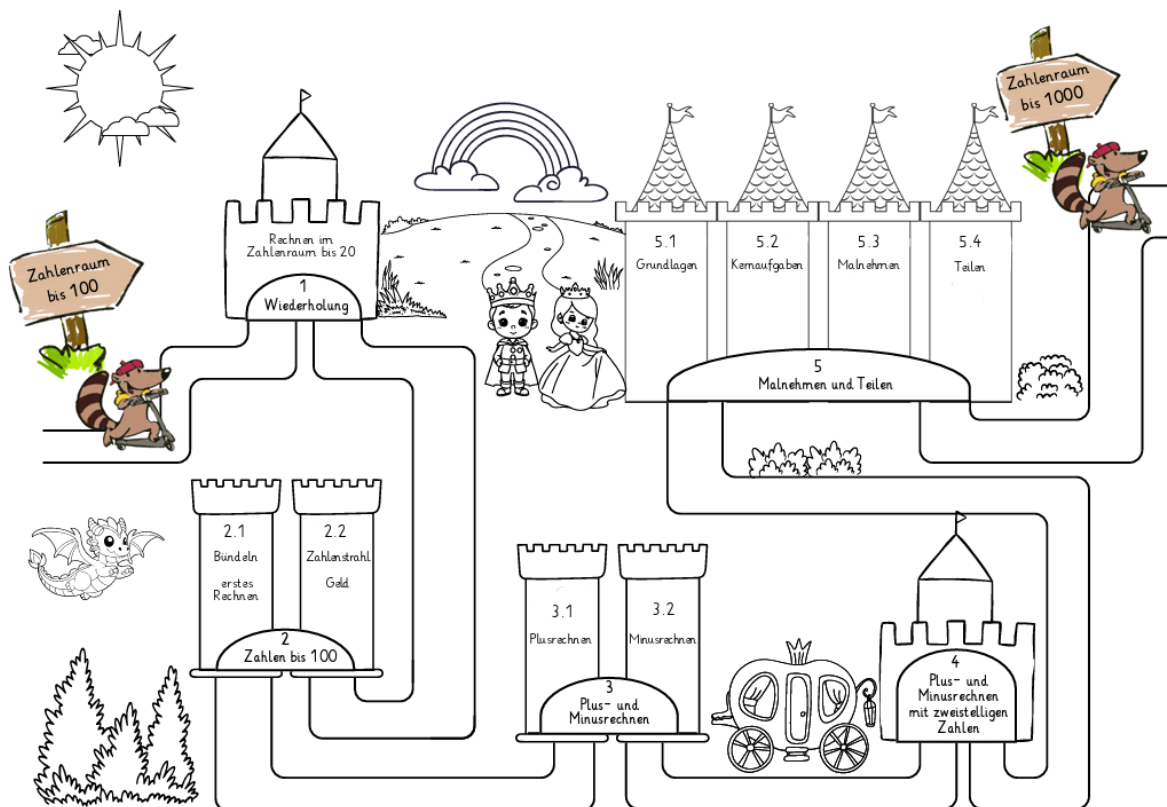
Die erstellten Arbeitspläne sind eine wichtige Strukturhilfe für Kinder, Lehrer/-innen und Eltern. Sie wurden im Team entwickelt und sind aufeinander aufbauend. Sie orientieren sich am Lehrwerk *Fredo*. Jedes Kind arbeitet mit einem persönlichen Arbeitsplan, der Lernziele, Aufgaben und Materialien enthält. Die Dokumentation durch die Arbeitspläne umfasst:

- Zielsetzungen des Tages / der Woche
- erledigte Aufgaben
- Reflexion über Lernfortschritt und Arbeitszeit
- persönliche Zielerreichung


 TAP
 Thema: Rund um den Hunderter und die Rechenwege der Addition
 Start am: -----

	Über und unter den Hunderter	Rechenwege der Addition (+)	Addieren üben
	AB 1 Bearbeite zuerst die Arbeitsblätter. Spiele mit einem Partner das Spiel auf S. 60 (Schau dir zuerst das Beispiel an).	Schau dir die Rechenwege der Kinder an! Sieh dir das Erklärvideo an, das bei den Lösungen zu finden ist.	Sprich mit einem Partner über die Aufgaben an der Tafel auf Seite 64. Was löst ihr im Kopf, welche Aufgaben lieber mit einem Koffer?
	S. 60 Nr. 3, 4 a+b, 5 S. 61 Nr. 7, 8 a	S. 62 Nr. 2, 3 a+b (rechne mit dem orangenen Koffer)	S. 64 Nr. 2, Nr. 3 a-c S. 65 Nr. 6, 7 a-c, 8 a+b
	S. 60 Nr. 3, 4, 5, 6 S. 61 Nr. 8, 9	S. 62 Nr. 3, 4 Schau dir Justus Rechenweg genau an. S. 63 Nr. 6, 7, 9	S. 64 Nr. Nr. 3, 4 S. 65 Nr. 7, 8, 9 Bearbeite Nr. 10 mit einem Partner. Was fällt euch auf?
	Über und unter den Hunderter	Rechenwege der Addition (+)	Addieren üben
	S. 33 Nr. 1, 2, 3, 4	S. 34	-
	S. 33 Nr. 1, 2, 3, 4, 5	S. 34 Nr. 2 S. 35	-
	Über und unter den Hunderter	Rechenwege der Addition (+)	Addieren üben
	AB 2 Nr. 1, 2, 3 KV 43 b KV 44 b KV 45 b	KV 46 b	AB 5 Nr. 1, 2 KV 47 b
	AB 2 KV 45 b KV 45 g KV 45 o	KV 46 g	AB 5 KV 47 g
	Knobelaufgabe AB K	AB 4	
Ich kann über und unter den Hunderter rechnen und die Rechenwege der Addition nutzen. Ziel erreicht am: -----			Um dich selbst zu kontrollieren, kannst du die Lösungen hier nachschauen: 

Jedes Kind erhält zudem eine Transparenz über die Inhalte, die es in einem Schuljahr schaffen sollte. Diese Transparenz dient auch den Eltern zur Orientierung im Lernprozess.



3.3. Selbstkontrolle

Selbstkontrolle ist das Herzstück des individuellen, systematischen Lernens. Sie macht Lernen effizienter, zielgerichteter und motivierender. Wer selbstkontrolliert arbeitet, verwandelt zufälliges Lernen in bewusst gesteuertes, nachhaltiges Lernen. Durch die Selbstkontrolle wird das systematische Arbeiten gefördert.



Ein wichtiger Baustein im individualisierten Mathematikunterricht an der Marienschule ist deshalb die Selbstkontrolle durch die Kinder. Zeit zur Selbstkontrolle ist echte Lernzeit. Zur Umsetzung der Selbstkontrolle gibt es feste Absprachen. Die Kinder nutzen dafür einen Stift in einer anderen Farbe. Zudem gibt es in der Klasse vereinbarte Zeichen für richtige und falsche Lösungen. Ergebnisse, die nicht richtig sind, werden nicht wegradiert. Sie sind die Grundlage für das Lerngespräch zwischen dem Kind und der Lehrperson. Durch einen QR-Code gelangen die Kinder über den Arbeitsplan zu den Lösungen, die sie für die Selbstkontrolle benötigen.

Um dich selbst zu kontrollieren, kannst du die Lösungen hier nachschauen:



3.4. Umgang mit Lernzielkontrollen

Ist ein Arbeitsplan beendet, können die Kinder zeigen, was sie gelernt haben. Sie schreiben eine Lernzielkontrolle (LZK). Voraussetzung dafür ist: Der Plan muss fertig und von den Kindern kontrolliert sein. Außerdem muss die Lehrperson die Arbeitsergebnisse gesehen und mit dem Kind ein Lerngespräch geführt haben.

Zu Wochenbeginn wird dann gemeinsam besprochen, wer in dieser Woche so weit ist, dass er eine LZK schreiben kann. Es gibt i.d.R. einen festen Tag pro Woche für die Lernzielkontrollen.

In der LZK wird das überprüft, was im Arbeitsplan trainiert wurde.

Rückmeldungen zu den LZK erhalten die Kinder im persönlichen Gespräch mit der Lehrperson. Außerdem erhalten sie einen Rückmeldebogen, auf dem vermerkt ist, was gelungen ist und was ggf. noch weiter trainiert werden muss. Die Eltern erhalten bei Bedarf Einsicht in die LZK im Rahmen eines Elterngesprächs.

Auswertung der Lernzielkontrolle zum TAP: (halb-)schriftliche Division

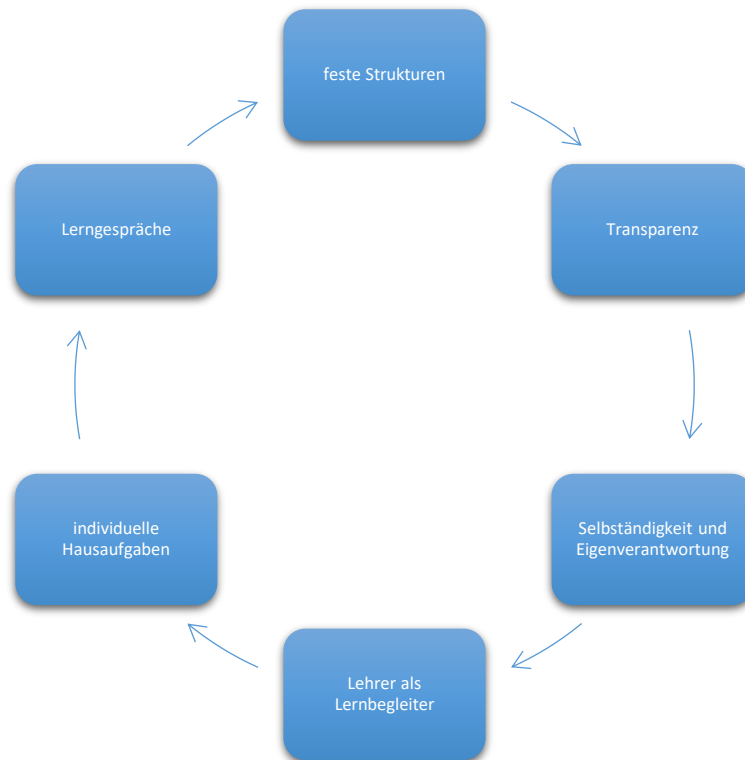


Kompetenzen und Aufgaben						Punkte
Nr. 1 Du kannst Aufgaben halbschriftlich dividieren. <i>Rechne halbschriftlich.</i>	vgl. Fredo AH S. 50 Nr. 2,5					/7
Nr. 2 Du kannst Divisionsaufgaben halbschriftlich auf deinem Weg lösen. <i>Rechne halbschriftlich auf deinem Weg.</i>	vgl. Fredo S. 82 Nr. 4,5					/6

3.5. Gelingensbedingungen

Eine Grundbedingung der individuellen Förderung ist eine positive Grundhaltung der Lehrerin/des Lehrers im Hinblick auf ein nach oben hin offenes Lern- und Entwicklungspotential des einzelnen Kindes. So versteht sich der Lehrer/ die Lehrerin als Lernbegleiter und –förderer und unterstützt wertschätzend und professionell die Förderung eines jeden einzelnen Kindes.

Individualisierter Unterricht zeigt sich auch an der individuellen Hausaufgabengestaltung. Lerngespräche werden dazu in Unterrichtsabläufe integriert und in der Gesprächsstruktur und dem – setting visualisiert.



3.6. Erste Erfahrungen

Seit der Einführung des Systems zeigen sich deutliche positive Effekte:

1. Eigenverantwortliches Arbeiten
 - Kinder übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess.
 - Selbständige Entscheidungen über Reihenfolge und Schwierigkeit werden gefördert.
2. Transparenz und Motivation
 - Kinder haben einen klaren Überblick über Lernstand und Lernziele.
 - Motivation steigt, weil Lernfortschritte sichtbar werden.
3. Individuelle Zielerreichung
 - Kinder gestalten aktiv ihren Lernprozess, z. B. durch individuelle Terminierung der Lernzielkontrollen.
 - Fokus liegt auf persönlichem Fortschritt, nicht auf Vergleich mit anderen.
4. Reflexion und Selbstbewusstsein
 - Kinder lernen, ihren Lernfortschritt zu erkennen, zu benennen und anzuerkennen.
 - Langsamer arbeitende Kinder sehen ihre erreichten Ziele und fühlen sich wertgeschätzt.

5. Angemessene Lernzeit

- Kinder lernen in der Zeit, die sie benötigen.
- Ergebnis: höhere Zufriedenheit, Motivation und Angstfreiheit.

3.7. Elternarbeit

Die Eltern wurden an Elternabenden im Dezember 2024 über das Konzept der Individualisierung informiert und im Frühjahr 2025 zum Austausch im Rahmen eines Elterncafés eingeladen. Zudem hatten die Eltern im Sommer 2025 die Möglichkeit der Hospitation, um Einblicke in das Individuelle Lernen zu erhalten.

4. Umsetzung des individuellen Lernens im Bereich Rechtschreibung

Seit Beginn des Schuljahres 2025/2026 verfolgen wir eine gezielte Weiterentwicklung unseres schulischen Profils mit dem Schwerpunkt auf der Stärkung des individualisierten Lernens im Bereich Deutsch. Ein zentrales Entwicklungsfeld bildet dabei der Bereich der Rechtschreibung, da dieser eine grundlegende Bedeutung für die schriftsprachliche Kompetenz und den schulischen Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler darstellt.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Kinder über sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Lernwege und Entwicklungsstände im Bereich der Rechtschreibung verfügen, wurde das bisherige Förderkonzept erweitert und systematisiert. Ziel dieser Entwicklung ist es, allen Lernenden eine passgenaue, nachhaltige und lernwirksame Förderung zu ermöglichen, die sowohl individuellen Förderbedarfen als auch vorhandenen Kompetenzen gerecht wird.

Im Rahmen dieser schulischen Entwicklungsmaßnahme nutzt die Marienschule im Jahrgang 3/4 seit dem Schuljahr 2025/2026 das Konzept der *Rechtschreibwerkstatt* nach Norbert Sommer-Stumpfenhorst. Dieses Konzept zeichnet sich durch eine strukturierte, aber zugleich flexible Herangehensweise an den Rechtschreibunterricht aus und ermöglicht eine konsequente Orientierung an den individuellen Lernständen der Kinder. Die Rechtschreibwerkstatt fördert eigenverantwortliches Lernen, selbstständiges Arbeiten sowie die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Rechtschreibung. Durch differenzierte Materialien und klar strukturierte Lernangebote wird ein individualisiertes Arbeiten innerhalb der Lerngruppe ermöglicht.

Zentrale Grundlage der individuellen Förderung bildet eine Rechtschreibdiagnostik. Dafür wird ab Klasse 3 die Qualitative Rechtschreibanalyse angewandt. Diese wird regelmäßig durchgeführt und dient der differenzierten Erfassung der rechtschriftlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Im Fokus stehen dabei nicht ausschließlich die Anzahl der Fehler, sondern insbesondere deren Art, Struktur und Ursache. In Klasse 2 wird der Bild-Wort-Test und die Fehleranalyse nach Beate Lessmann zur Rechtschreibdiagnostik genutzt.

Durch die Analyse werden individuelle Fehlerschwerpunkte sichtbar, etwa in den Bereichen:

- lautgetreues Schreiben
- orthografische Strategien
- morphematisches und grammatisches Schreiben
- Anwendung von Rechtschreibregeln

Diese differenzierte Betrachtung ermöglicht den Lehrkräften, gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten und die Lernangebote präzise auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder abzustimmen.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Diagnostik erhält jedes Kind individuell angepasste Aufgaben, Übungsformate und Lernangebote. Diese orientieren sich an den jeweiligen rechtschriftlichen Kompetenzen und Förderschwerpunkten und unterstützen die Kinder gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Rechtschreibstrategien.

Die individuellen Lernangebote reichen von grundlegenden Übungen zur lautgetreuen Verschriftlichung über strategische Übungen zur Regelanwendung bis hin zu vertiefende Aufgaben für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Dabei wird sowohl individuelle Förderung als auch Forderung berücksichtigt, um allen Kindern gerecht zu werden.

Die Erweiterung des individualisierten Lernens im Bereich Rechtschreibung stellt einen wesentlichen Bestandteil der schulischen Entwicklungsarbeit der Marienschule dar. Sie trägt zur Stärkung der Basiskompetenzen, zur Förderung der Lernmotivation sowie zur Entwicklung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung bei.

Elternarbeit

Die Eltern wurden in den Elternpflegschaftssitzungen und in der Schulkonferenz im Herbst 2025 über das Konzept informiert. Sie wurden über die Gremien über die weitere Schulentwicklung informiert. Hospitationsphasen sind für das Schuljahr 2026-2027 geplant

Ausblick

Langfristig verfolgt die Marienschule das Ziel, die gewonnenen Erfahrungen aus der Arbeit mit der Rechtschreibwerkstatt weiter auszubauen, kontinuierlich zu evaluieren und gegebenenfalls auf weitere Lernbereiche zu übertragen. Damit leistet die Schule einen wichtigen Beitrag zu einer differenzierten, kindorientierten und zukunftsfähigen Unterrichtskultur.